

WAS IST NATURA 2000 ?

Natura 2000 steht für ein europaweites Biotopverbundsystem selten gewordener Lebensräume sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten.

Mit einer teils seit Jahrhunderten bewährten nachhaltigen und schonenden Bewirtschaftung durch verantwortungsvolle Grundbesitzer konnte sich in manchen Gebieten eine besonders reichhaltige Natur erhalten, die andernorts leider verloren gegangen ist. Es gilt, diese für Bayern einmaligen Gebiete zu erhalten, damit auch unsere Nachkommen noch die heimische Artenfülle vorfinden. Es gilt aber auch, die bisherige naturnahe Wirtschaftsweise und Pflege fortzuführen, durch welche die Gebiete erst zu dem wurden, was sie heute sind.



Vor diesem Hintergrund wurde „Natura 2000“ ins Leben gerufen. Jedes Mitgliedsland hat danach die Pflicht, aus Naturschutzsicht besonders wertvolle Gebiete zu sichern und in Managementplänen darzustellen. Ziel ist, die Gebiete in gutem Zustand zu erhalten, wozu die Grundbesitzer durch ihre Bewirtschaftung auch künftig beitragen sollen. In Bayern besteht das Natura 2000-Netz aus insgesamt 744 Einzelgebieten. Sie haben zusammen eine Fläche von 797.000 ha; das entspricht 11,3% der Landesfläche.

GEMEINSAM FÜR BAYERNS NATUR:

DIE „RUNDEN TISCHE“

Ob als direkt beteiligter Grundbesitzer, Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln werden wir unsere schöne bayerische Natur- und Kulturlandschaft dauerhaft bewahren können.

„Natura 2000“ bietet im Rahmen der „**Runden Tische**“ ein Gesprächs- und Informationssaustauschforum, in dem jedem Beteiligten und Interessensvertreter die Möglichkeit gegeben wird, sich mit seinen Anliegen, Sorgen und Hoffnungen einzubringen. Gemeinsam kann so allen Belangen – naturschutzfachlichen, sozialen und ökonomischen – bestmöglich Rechnung getragen werden .

Weitere Informationen:

Regierung von Mittelfranken

Höhere Naturschutzbehörde

Promenade 27

D-91522 Ansbach

Tel: +49 (0) 981-53-1357

Fax: +49 (0) 981-53-5357

E-Mail: poststelle@reg-mfr.bayern.de

www.regierung.mittelfranken.bayern.de



Amt für Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Rügländer Str. 1

D-91522 Ansbach

Tel: +49 (0)981/8908-0

Fax: +49 (0)981/8908-199

E-Mail: poststelle@alf-an.bayern.de

www.alf-an.bayern.de



Regierung von Mittelfranken



NATURERBE BAYERN

NATURA 2000

FFH - GEBIET 6830 - 371

„ALTMÜHLTAL MIT BRUNST- SCHWAIGAU UND WIESMET,,



Das FFH-Gebiet umfasst einen Abschnitt des wichtigsten Flusssystemes Westmittelfrankens mit dessen weiträumiger Talaaue. Diese ist geprägt durch großflächige, teils extensiv genutzte Mähwiesen.

LAGE, GRÖSSE, BESITZVERHÄLTNISSE

Das Fauna – Flora – Habitat (FFH) – Gebiet „Obere Altmühl mit Brunst-Schwaigau und Wiesmet“ liegt innerhalb der naturräumlichen Haupteinheiten „Frankenhöhe“ und „Vorland der südlichen Frankenalb“ in der Untereinheit „Altmühlaue“.

Das FFH-Gebiet stellt das größte zusammenhängende Feucht- und Nasswiesengebiet Nordbayerns mit regelmäßigen Überschwemmungen dar. Im Wesentlichen besteht das Gebiet aus der Altmühl, einem landesweit bedeutsamen Fließgewässer, und ihrer recht breiten Aue mit repräsentativen Talwiesen überwiegend guter Qualität sowie einigen Nebenbächen.

Die Gesamtgröße beträgt ca. 4.500 Hektar. Die Grundstücke sind zumeist in Privatbesitz.



BEDEUTUNG

Das FFH-Gebiet ist Lebensraum für die bayern- und bundesweit stark gefährdete Libellenart Grüne Keiljungfer. Daneben beherbergt das Gebiet mit Biber, Kammolch, Schied, Bitterling und Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling fünf weitere Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie.



Grüne Keiljungfer

Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling



Außerdem kommen vier Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie im FFH-Gebiet „Obere Altmühl mit Brunst-Schwaigau und Wiesmet“ vor:

1. In Teilabschnitten stellt die Altmühl ein Fließgewässer mit Unterwasservegetation wie dem Flutendem Hahnenfuß dar.
2. Feuchte Hochstaudenfluren mit ihren charakteristischen Pflanzen- und Tierarten und ihrer typischen Vegetation finden sich im Uferbereich der Altmühl.
3. Magere Flachland-Mähwiesen sind auf Teilflächen ausgebildet. Das sind blütenreiche Wiesen, die extensiv bewirtschaftet und weitgehend nicht gedüngt werden.
4. Kleinflächige, kalkreiche Niedermoore runden das Inventar des Gebietes ab.

Magere Flachland-Mähwiese

